



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Bedingte Verteilungen



(Weekend MAGAZIN, Ausgabe Nr.12, 21./22. Juni 2013, S.15)

Kommentar: Im Weekend steht's geschrieben: „Sieht man die Verletzungsstatistik an, kommt einem unwillkürlich der Spruch: „Sport ist Mord“ in den Sinn“ (S.16). Da führt also Schifahren vor Fußball, dann Radfahren usw. bis Joggen und Walken die gefährlichsten Sportarten an. Wie habt Ihr diese Reihung erstellt? Ah! Einfach abgezählt, wie viele Verletzte in den einzelnen Sportarten sich in Krankenhäuser behandeln lassen mussten.

Das ist ein bisschen gar einfach und möglicherweise falsch. Denn um festzustellen, welche Sportart am Gefährlichsten ist, sollte man dann doch die Verletzungsfälle in Beziehung zu der Anzahl der den jeweiligen Sport Betreibenden setzen. Hand- und Volleyball spielen doch wahrscheinlich viel weniger Menschen als Schi fahren und Fußball spielen. Wenn z.B. 10-mal so viele Menschen Schi fahren würden als Hand- und Volleyball spielen, aber sich nur etwa 4,5-mal so viele dabei verletzen? Was wäre dann wirklich gefährlicher?

Das nennt man bedingten Verteilungen. Unter denen, die eine Sportart betreiben, wie viel Prozent verletzen sich dabei? So muss man das machen und nicht so sinn - los wie hier!

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)